



**„I love no waiting: Off-Spaces, Produzentengalerien, Projekträume... –
Modelle künstlerischer Selbstorganisation im Vergleich“**

| | |
|----------------|---|
| ZEIT | 24.-26. 11., jeweils 12-16 Uhr + Anspruch auf eine Stunde Fach-Coaching |
| ORT | Bildungswerk des bbk berlins, Köthener Str. 44, 10963 Berlin |
| KOSTEN | 70 € |
| INFO | Carla Orthen |
| TEILNEHMERZAHL | Max. 12 |

Projekträume, Artist Run Spaces, Off-Räume, Produzentengalerien...

Seit einigen Jahren zeichnet sich die junge Kunstszene (nicht nur) in Berlin vermehrt durch Räume und Initiativen aus, die von KünstlerInnen und KulturakteurInnen selbst organisiert werden - mit dem Ziel, ihre Arbeiten und Haltungen als gewollte Alternative oder aber Brückenschlag zu etablierten Ausstellungsinstitutionen (Galerien, Museen, Kunstvereine) der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Je nach Gründungsmotivation kann ein Produzentenraum als Plattform und Netzwerk für die eigene oder kollegiale Kunstvermittlung dienen, zum Diskurs kunstimmanenter bis gesellschaftspolitischer Fragen beitragen und/oder den Eintritt in den Kunstmarkt vorantreiben.

Künstlerische Selbstorganisationen teilen die Motivation, in einem selbstbestimmten Rahmen ohne das Mitspracherecht Dritter (GaleristInnen, KuratorInnen, Institutionen) Kunst zu präsentieren und zu diskutieren. Damit verbunden ist die Hoffnung auf ein Erfolgsmodell, das mehr verspricht als die Kunstproduktion als Einzelner im Atelier oder Privatraum. Die Profile unterscheiden sich über die jeweiligen Programme hinaus in kommerzielle und nicht-kommerzielle Ausrichtungen.

Das Seminar richtet sich an KünstlerInnen, Kulturschaffende und Interessierte, die bereits einen Produzentenraum betreiben oder neu gründen wollen.

1. Tag: Einführung

- Die historische Entwicklung selbstorganisierter Künstlerinitiativen
- Aktuelle Produzentenräume zwischen Autonomie- und Erfolgsstreben im Spannungsfeld von Subkultur, Kunstmarkt und Kreativwirtschaft

2. Tag: Professionalisierung

Vergleich verschiedener Selbstorganisationsmodelle in Bezug auf

| | |
|--------------------|---|
| Selbstverständnis: | Zielsetzung, Profilbildung und Erfolgsdefinition, Programmformate |
| Betreiber: | Teamkonstellation, Aufgabenverteilung, Verhältnis Individuum - Gruppe |
| Raum: | Größe, Charakteristika, Standort |
| Organisation: | Rechtsformen (GbR, e.V. usw.), Vertragsregelungen, Öffentlichkeitsarbeit, Networking, Finanzierungsmodelle (Verkäufe, Messeteilnahmen, Fördergelder), Preisgestaltung |

Vorstellungsrunde: Im Seminar werden die Projekte/Projektvorhaben der TeilnehmerInnen vergleichend besprochen und können bei Bedarf in einem zusätzlichen Einzelgespräch beratend unterstützt werden.

Gastexpertin Projekt- und Künstlerförderung

Dr. Ingrid Wagner

Senatskanzlei Kulturelle Angelegenheiten



3. Tag: Praxisbeispiele

Besuche vor Ort:

Produzentengalerie Stedefreund, Dorotheenstr. 30 (im Hof), 10119 Berlin
<http://www.stedefreund-berlin.de>

Gespräch mit: Anne Fäser (Projektleitung) und Julia Staszak (Geschäftsführung)

Stedefreund ist das Projekt von zwölf Berliner Künstlern, die die Idee von einem Ort als Umschlagplatz für thematische wie räumliche Interventionen, für künstlerische Stellungnahmen und Positionen teilen. Ziel ist die öffentliche Präsentation und Erweiterung der individuellen künstlerischen Arbeit.

Stedefreund entwickelt konzeptionelle Einzel- und Gemeinschaftspräsentationen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Austausch und der Kooperationen mit eingeladenen Kollegen, internationalen Künstlergruppen und Ausstellungsräumen.

Stedefreund wurde 2006 von 20 Künstlern gegründet. Der erste Ausstellungsraum - ein Plattenbau in der Rosenthaler Straße in Berlin/Mitte, entwickelte sich in 2 Jahren zum einem signifikanten Ort für Interventionen, die nicht allein auf die Innenräume beschränkt blieben. Im März 2009 bezog Stedefreund neue Räume in der Dorotheenstraße unweit des S-Bahnhofes Friedrichstraße.

ART LABORATORY BERLIN

Prinzenallee 34

13359 Berlin

<http://www.artlaboratory-berlin.org>

Gespräch mit: Christian de Lutz (Leitung)

ART LABORATORY BERLIN wurde im Herbst 2006 von einem internationalen Team von KunsthistorikerInnen und KünstlerInnen als gemeinnütziger Verein gegründet.

Als nichtkommerzieller Kunstraum versteht sich ART LABORATORY BERLIN als eine Plattform für interdisziplinäre Ausstellungsprojekte im internationalen Kontext.

Das Hauptinteresse gilt der Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Kunst an der Schnittstelle zu anderen kreativen Bereichen, wie die bisher realisierten Ausstellungsreihen "Kunst und Musik", "Kunst und Text", "Kunst und Naturwissenschaften" und "Kunst und Recht" zeigen. Zum Zweck der Vermittlung der zeitgenössischen Kunst und der Erforschung ihrer Interaktion mit anderen kreativen Bereichen zählen Gespräche mit den ausstellenden KünstlerInnen zum Bestandteil des Ausstellungsprogramms.

Des Weiteren werden die Ausstellungen durch themenrelevante Vorträge, Filmvorführungen und Kuratorengespräche sowie Workshops ergänzt.



Carla Orthen M.A.

1. Was bedeutet Kunst für mich?

Die immer wieder neue Auseinandersetzung mit Leben und Gesellschaft.

2. Was möchte ich in meinen Seminar/Workshop vermitteln?

Die aktive Suche nach der eigenen Haltung und Position im Kunstbetrieb.

Sich selbst in einem Projektraum zu organisieren reicht weit über die eigene Kunstproduktion hinaus und sorgt für inhaltlichen wie praktischen Mehrwert. ProduzentenraumbetreiberInnen haben die Chance, sich selbst zu professionalisieren und weder reine Kunstlieferanten noch passive Kunstmarktkritiker zu sein. Produzentenräume sind unverzichtbare Alternativen/Ergänzungen zu Galerien, Kunstvereinen, Museen und vergleichbaren Einrichtungen.

Vita

Carla Orthen ist Kunstwissenschaftlerin und freiberuflich tätig als Kuratorin, Autorin und Dozentin.

Sie hat Kunstgeschichte, Germanistik und Geschichte in Bonn studiert und war für den Bonner Kunstverein, die Schirn Kunsthalle Frankfurt und die Düsseldorfer Galerie Sies+Höke tätig.

2005-2008 NRW Kuratorenplattform <gap> am Atelier- und Ausstellungszentrum Schloss Ringenberg

2007-2008 künstlerische Leiterin der Produzentengalerie Stedefreund in Berlin

Seit 2009 Promotion über „Künstlerische Selbstorganisation: Produzentenräume in Deutschland“ bei Prof. Dr. Beatrice von Bismarck an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig.

Dozentin in den Bereichen Künstlerprofessionalisierung (Weiterbildungszentrum FU Berlin / Burg

Giebichenstein Halle / Westfälischer Kunstverein Münster / Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg).

Diverse Ausstellungsprojekte und Publikationen im zeitgenössischen Kunstbereich.

<http://www.produzentenraum.de>

Seminare und Workshops dieses/r Dozenten/-in:

s.o.